



2012

SCHULKONZEPT der Grundschule Beuren



Grundschule Beuren

Neuffener Str. 21

72660 Beuren

Tel: 07025 / 3151

Fax: 07025 / 909593

E-Mail:

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. SCHULBESCHREIBUNG	1
1. Lage der Schule	1
2. Chronik der Schule	1
3. Heutiges Schulgebäude und -gelände	2
4. Einzugsgebiet	2
5. Schülerzahlen	3
B. PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE	4
1. Menschenbild	4
2. Leitideen	4
3. Leitsatz	5
4. Rolle der pädagogischen Kräfte	5
5. Lernumgebung	6
C. SCHULPROFIL	8
1. Bewegte Schule	8
2. Demokratieverziehung / Soziales Lernen	8
2.1 Klassenrat	9
2.2 Schulversammlung	10
2.3 STOPP – Regel	10
2.4 Streitschlichter	11
2.5 Schulsozialarbeit	11
2.6 Ersthelfer	11
2.7 Schulknigge	12
3. Jahrgangsgemischter Unterricht	12
4. Inklusion	13
D. KERNCURRICULUM	15
1. Kontingenzsturentafel	15
2. Deutsch	15
3. Mathematik	16

4. Mensch, Natur und Kultur	17
4.1 Heimat und Sachunterricht (HuS)	17
4.2 Bildende Kunst / Textiles Werken(BK / TW)	18
4.3 Musik	18
5. Bewegung, Spiel und Sport	19
6. Englisch	19
7. Religion	19
8. Übersicht der Aktivitäten an der Grundschule Beuren	21
E. LEISTUNGSMESSUNG	24
1. Prinzipien der Leistungsmessung	24
2. Formen der Leistungsmessung an der Grundschule Beuren	25
F. METHODENCURRICULUM	26
1. Übersicht	26
2. Wochenplanarbeit	27
3. Lernen an Stationen	28
4. Werkstattunterricht	28
5. Freiarbeit	29
G. ATELIERS UND PROJEKTWOCHEN	30
1. Ateliers	30
2. Projektwochen	31
H. KOOPERATIONSPARTNER	32
1. Eltern	32
1.1 Ziele der Elternarbeit	32
1.2 Elternmitarbeit an der Grundschule Beuren	33
1.3 Schulhof-AG	33
1.4 Spiel und Spaß	33
1.5 Grundschulförderverein	34

2. Kindergärten	34
3. Gemeinde	34
3.1 Vereine	35
3.2 Bücherei	35
3.4 Freilichtmuseum	35
3.5 Schulkindbetreuung	35
Quellenverzeichnis	36

A. SCHULBESCHREIBUNG

1. Lage der Schule

Die Grundschule Beuren befindet sich nur wenige Meter entfernt von der Ortsmitte, in unmittelbarer Nähe zur Panorama Therme, einem Kur- und Heilbad, sowie der Kleinschwimmhalle.

Beuren liegt etwa 20 Kilometer östlich von Reutlingen und rund 35 Kilometer südöstlich von Stuttgart im Landkreis Esslingen.

Am Fuße der Schwäbischen Alb gelegen, mit Blick auf die Burgruine Hohenneuffen, über ausgedehnte Weinberge und Streuobstwiesen hinweg, bietet der Kurort Beuren (ca. 3400 Einwohner) vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten.

2. Chronik der Schule

Nach einer Blütezeit im ausgehenden Mittelalter (Beuren hatte 1559 sogar eine Lateinschule) brachte der Dreißigjährige Krieg im 17. Jahrhundert mit Pest und Plünderungen größte Not und Armut. Diese reichte bis ins 19. Jahrhundert. Viele Familien schickten ihre Kinder bettelnd bis an den Bodensee. Die „Beurener Landplage“ war über die Grenzen hinaus bekannt.

Erst Mitte des 19. Jahrhunderts begann sich mit dem Aufstieg des schwäbischen Pietismus die Lage in Beuren wieder zu verbessern.

1518: wurde das spätere alte Schulgebäude als „Haus der Heiligen Maria und des Heiligen Michael“ erbaut

1806: hatte die Schule nur eine einzige Schulstube, die ständig überfüllt war

1817: wurde eine Mädchenschule im 2. Stock des alten Schulgebäudes eingerichtet

1818: wurde das Schulhaus vergrößert

1851: wurden weitere Räume eingerichtet

1868: wurde das bisherige alte Schulhaus wegen Baufälligkeit verlassen. In eine benachbarte Scheune wird eine Schulklasse mit einer Lehrerwohnung eingebaut.

1851- 1871:
wurde die Schule viertklassig geführt

1871: erfolgte ein erneuter Umbau des Heiligenhauses. Zu dieser Zeit gingen 200 bis 300 Schüler in die Schule.

1947: durch die vielen Heimatvertriebenen stieg die Schülerzahl drastisch. Eine Klasse wurde in das Balzholzer Rathaus ausgelagert.

1950: mit dem Bau der neuen Schule endete die Schulraumnot

3. Heutiges Schulgebäude und -gelände

Das Hauptgebäude der Schule ist durch einen überdachten Gang mit der Turn- und Festhalle der Gemeinde verbunden, zu der noch weitere Räumlichkeiten gehören. Beide Gebäude wurden zwischen 1951 und 1954 errichtet.

In dem Hauptgebäude sind auf zwei Ebenen acht Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer, eine Teeküche, Sekretariat, Rektorat, sowie zwei Lehrmittelräume verteilt. Auch der Keller bietet unter anderem Raum für ein Archiv, Requisiten und Lernmittel.

Im zweiten Gebäude befindet sich neben der großen Turn- und Festhalle ein Werkraum. In drei weiteren Räumen, die früher als Klassenzimmer dienten, ist heute die von der Gemeinde angebotene Kernzeit- und Schulkindbetreuung untergebracht.

Der überdachte Gang, der die beiden Gebäude miteinander verbindet, ist zum kleinen Schulhof hin offen. In diesem, außerhalb der Schule liegenden, mittleren Gebäudeteil befinden sich die Schülertoiletten.

Der kleine Schulhof ist zur Hälfte als Atrium mit Tischtennisplatte, Basketballkorb und aufgemalten Spielplänen gestaltet und geht dann in eine leicht ansteigende Wiese über, die mit Büschen, Weidentunnel, Sandgrube und Klettergerüst den Kindern vielfältige Spielmöglichkeiten eröffnet.

Der große Parkplatz vor der Turn- und Festhalle kann vormittags ebenfalls als Pausenhof genutzt werden. Den Dritt- und Viertklässlern dient er durch eine aufgemalte Straßenkreuzung jährlich als Fahrrad-Verkehrsübungsplatz.

In der nahe gelegenen Kleinschwimmhalle findet für die Klassestufen 2 bis 4 wöchentlich Schwimmunterricht statt.

Im Sommer 2010 wurde auf dem Dach des Schulgebäudes eine Photovoltaikanlage installiert.

4. Einzugsgebiet

Zum Einzugsgebiet der Schule gehört neben Beuren auch der eingemeindete Ort Balzholz. Die Grundschule wird außerdem von einzelnen Kindern besucht, die über einen begrenzten Zeitraum hinweg im psychotherapeutischen Kinderheim „Haus Aichele“ leben.

Der sozio-kulturelle Hintergrund der Kinder spiegelt einerseits den dörflichen Charakter wieder: Im Ort wohnen viele, über mehrere Generationen hinweg verwurzelte Familien. Andererseits ist Beuren zu einem beliebten Wohnort für hinzugezogene Familien geworden, in denen die Eltern außerhalb der Gemeinde einen Arbeitsplatz gefunden haben. Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund liegt unter zehn Prozent.

5. Schülerzahlen

Die Grundschule Beuren ist heute eine zweizügige Grundschule. Neben einem jahrgangshomogenen Zug (Klasse 1 bis 4) wird in zwei Klassen auch jahrgangsgemischter Unterricht angeboten (Klasse 1/2 und 3/4). Die Entwicklung der letzten Jahre und die bisher vorliegenden Prognosen zeigen, dass sich die Schülerzahlen in der Größenordnung von 120 bis 130 einpendeln.



altes Schulgebäude – heute Bürgerhaus

B. PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE



*"Zwei Dinge sollen Kinder (...) bekommen: Wurzeln und Flügel."
(J.W. von Goethe)*



*„Nichts kann den Menschen mehr stärken, als das Vertrauen, das man ihm
entgegenbringt.“
(Paul Claudel)*



1. Menschenbild

Das Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit, deren Würde unantastbar ist, und die in ihrer Eigenständigkeit akzeptiert wird.

Jedes Kind hat das Recht, dass seine Fähigkeiten und Fertigkeiten wahrgenommen und gefördert werden und im gemeinsamen Miteinander zur Entfaltung kommen können.

2. Leitideen

Umwelterziehung

Neugier wecken

Schultüren öffnen

Elternmitarbeit

Ruhe und Entspannung

Lebendiges Lernen, Lernen mit Lust, Leseförderung

Eigenverantwortliches Lernen

Individuelle Förderung

Talente entdecken, entfalten, fördern

Bewegung

Inklusion - Wir leben in einer Gemeinschaft

Lust auf Leistung

Demokratieerziehung

3. Leitsatz

**Wir hören aufeinander, wir sehen einander, wir reden
miteinander, wir helfen einander.**

4. Rolle der Pädagoginnen/ Pädagogen



*"In Dir muss brennen, was Du in anderen entzünden willst."
(Augustinus)*



*"Es ist die wichtigste Kunst des Lehrers, die Freude am Schaffen und am Erkennen zu
erwecken."
(Albert Einstein)*





*„Bei der Erziehung ist das Beispiel die Hauptsache, ohne dieses hilft alles Belehren und Zureden nichts.“
(Johann Michael Sailer)*



*"Man kann einen Menschen nichts lehren, man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken."
(Galileo Galilei)*



*„Der Erzieher ist Orientierungshilfe für Kinder und Jugendliche.“
(Klaus Hurrelmann)*



*„Der Erzieher sollte die Gefühle/Bedürfnisse des Kindes respektieren und nicht steuern.“
(Jasper Juul)*



Die Lehrkräfte und pädagogischen Mitarbeiter an der Grundschule Beuren verstehen sich als Förderer und Unterstützer der Kinder.

Sie übernehmen eine Vorbildfunktion.

Mit Humor, Herzlichkeit und Konsequenz vermitteln sie Werte wie Rücksicht, Toleranz, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Fairness, Empathie, Verantwortung und Vertrauen.

Die Pädagoginnen und Pädagogen sind nicht mehr die Alleinverantwortlichen für den Unterricht. Durch die Einführung individualisierter Unterrichtsformen werden sie zunehmend zu Planern, Organisatoren, Begleitern von Lernprozessen und Beratern der Kinder. Sie sind kompetente Beobachter, Teampartner, geduldige Zuhörer und Vertrauenspersonen.

5. Lernumgebung

Die Lernumgebung an der Grundschule Beuren ermöglicht die unterschiedlichsten Interaktionsformen.

Neben einer klassischen Einrichtung einzelner Klassenzimmer gewinnt die Anpassung an veränderte Lehr- und Lernformen zunehmend an Bedeutung.

In den nächsten Jahren soll das Lernmaterial weiter strukturiert und bestimmten Bereichen zugeordnet werden.

Individuelle Lernplätze, Gruppentische und ein Stillerraum sind vorhanden. Auch Fachräume (Computerraum, Werkraum) werden von den Kindern regelmäßig genutzt.

Das Foyer der Schule bietet den - wenn auch etwas engen - Raum für die monatlichen Schulversammlungen.

Der Außenbereich der Schule ist kindgerecht gestaltet und soll ebenfalls ausgebaut werden. Den Kindern sollen weitere Bewegungsangebote zur Verfügung stehen.

Im kommenden Schuljahr ist an der Grundschule Beuren die Erarbeitung eines neuen Raumkonzepts geplant. An der Planung sollen Lehrer, Schüler, Eltern und der Schulträger gleichermaßen mitwirken.

Ziel ist es, eine entspannte Lernumgebung zu schaffen, die vielfältige Lernmöglichkeiten bietet und zu einem Raum des „Sich-Wohlfühlens“ und „Miteinander-Leben und- Lernens“ wird.



Kleiner Schulhof

C. SCHULPROFIL

1. Bewegte Schule

Den Schülern und Schülerinnen der Grundschule Beuren stehen wöchentlich mehr als 200 Minuten Sport und variable Bewegungspausen zur Verfügung.

Aus diesem Grund wurde die Grundschule Beuren vom Land Baden-Württemberg im Jahr 2007 mit dem Zertifikat „Schule mit Sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt“ ausgezeichnet.

- Bewegung fördert nachhaltig die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern.
- Sie dient auch der Einübung und Stärkung sozialer Verhaltensformen.
- Schulsport wirkt in der heutigen Zeit dem zunehmenden Bewegungsmangel bei Kindern entgegen.
- Durch die günstige geografische Lage der Gemeinde Beuren (siehe Schulbeschreibung) sind die Rahmenbedingungen für vielfältige sportliche Aktivitäten ideal. Die Grundschule Beuren organisiert deshalb regelmäßig Ski- und Schlittentage, Wanderungen, sowie Lehr- und Lerngänge in die Natur.
- Die Sporthalle und das Schwimmbad, die in unmittelbarer Nähe liegen, werden für eine weitere Vielzahl an Sportveranstaltungen genutzt. Dazu gehören Sommer- und Wintersporttage, aber auch Spiel- und Sportfeste (z.B. Närrischer Sporttag, Kreativtag, etc.)
- Jede Klasse hat in ihrem Klassenzimmer eine Kiste mit Spielgeräten. In der großen Pause stehen den Kindern ebenfalls Spielgeräte für den Außenbereich zur Verfügung. Auch der nahe gelegene Spielplatz wird häufig von Klassen besucht.

2. Demokratieerziehung / Soziales Lernen



*„Was Kinder betrifft, betrifft die Menschheit!“
(Montessori)*



„Erziehung für die Demokratie ist eine zentrale Aufgabe für Schule und Jugendbildung – Demokratie und demokratisches Handeln können und müssen gelernt werden. Kinder und Jugendliche sollen bereits in jungen Jahren Vorzüge, Leistungen und Chancen der Demokratie erfahren und erkennen (...)“

„Sie sollen lernen, dass die Demokratie den Menschen die Möglichkeit eröffnet, für sich selbst und die Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen.“

*Stärkung der Demokratieerziehung
(Beschluss der KMK 6.3.2009)*



An der Grundschule Beuren hat Demokratieerziehung in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Heute ist sie fest in den pädagogischen Grundsätzen der Schule verankert und gehört zum Schulalltag.

Erziehung zu Demokratie erweist sich als wirkungsvolles Instrument der Gewaltprävention und ist eine Lebenshaltung, die aktiv in der Schulgemeinschaft gestaltet wird. Schwerpunktthemen sind die Herausbildung sozialer Basiskompetenzen wie Selbstvertrauen, Perspektivenübernahme, moralisches Verhalten (Werteorientierung) und Konfliktfähigkeit.

Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler beschränkt sich nicht nur auf bestimmte Gremien, sondern bedeutet auch die Möglichkeit, auf allgemeine schulische Planungs- und Entscheidungsprozesse Einfluss zu nehmen (z.B. innerhalb des Unterrichts).

2.1 Klassenrat

Der Klassenrat findet regelmäßig einmal pro Woche freitags statt. Er ist damit ein verlässliches Gremium.

Jedes Kind und jede(r) Lehrer/Lehrerin der Klasse kann am Klassenrat teilnehmen und seine Anliegen dort einbringen.

Im Klassenrat können Lob und Kritik, Wünsche und Anregungen, Proteste und Beschwerden eingebracht werden. Hier werden auch Projekte und Vorhaben, Ausflüge und Feste besprochen und geplant. Wer ein Anliegen im Klassenrat vorbringen möchte, muss dies vorher schriftlich formuliert haben. Für die Schriftform steht im Klassenzimmer der Klassenbriefkasten oder ein Kästchen bereit.

Im Klassenrat gelten die in der Klasse üblichen Gesprächsregeln (zuhören, ausreden lassen, sich zu Wort melden, sachlich bleiben, niemanden beschimpfen oder bedrohen, keinen verspotten oder lächerlich machen, den eigenen Standpunkt deutlich ausdrücken, faire Lösungen suchen, Kompromisse schließen).

Die Leitung des Klassenrats wird nach und nach durch Schülerteams (Klassenratsvorsitzender, Stellvertreter, Protokollführer) übernommen.

2.2 Schulversammlung

An der Schulversammlung, die einmal im Monat (am Monatsende) stattfindet, nehmen alle Schülerinnen und Schüler, sowie die anwesenden Lehrkräfte teil. Alle Klassen treffen sich dazu im Foyer der Schule.

Im Vorfeld jeder Schulversammlung gibt es ein Treffen der Klassenvertreter (zwei Kinder pro Klasse) mit der Schulleitung, an dem Tagesordnungspunkte für die Schulversammlung zusammengestellt werden.

Bei der Schulversammlung selbst übernehmen zwei Kinder als Moderatoren die Führung durch das Programm. Ein Kind hält Informationen und Beschlüsse in einem Protokoll schriftlich fest.

In der Schulversammlung erleben sich alle Anwesenden als Schulgemeinde. Einzelne Klassen stellen Inhalte aus dem Unterricht vor. Es gibt musikalische Aufführungen, Berichte von Klassenprojekten und Lerngängen, aber auch die Möglichkeit für die Kinder, ihre ganz persönlichen Talente zu zeigen.

In der Schulversammlung werden auch aktuelle Regelungen diskutiert (z.B. Fußball- und Tischtennisregeln), Missstände aufgedeckt (z.B. verunreinigte Toiletten, kaputte Spielgeräte, etc.) und Lösungen für Probleme besprochen.

2.3 STOPP- Regel

„Bei Stopp ist Schluss!“

Die Stopp-Regel zeigt dem Gegenüber, dass man nicht mehr möchte - egal ob Spiel oder Ernst.

Diese Regel soll dazu beitragen, den Respekt vor den Grenzen der anderen zu fördern. Im Umgang mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern sollen die Kinder bei sich anbahnenden Konfliktsituationen lernen, rechtzeitig Nein zu sagen. Auch durch die Fähigkeit formulieren zu können, was sie ärgert, wütend macht oder sehr verletzt, soll einem spiralförmigen Aufkommen von Gewalt und Gegengewalt rechtzeitig begegnet werden. Die Stopp-Regel soll eine deeskalierende Wirkung haben. Wenn sie nicht eingehalten wird, spielt im Klärungsprozess vor allem der Aspekt der Wiedergutmachung eine besondere Bedeutung.

2.4 Streitschlichter

Schüler-Streitschlichtung ist ein weiteres zentrales Element der Gewaltprävention an der Grundschule Beuren. Die Kinder lernen durch Mediationstechniken ihre Konflikte selbstständig zu lösen. In diesem Lernprozess benötigen sie zunächst Unterstützung.

Für die Kinder geht es darum, dass sie schrittweise Handlungsweisen lernen, wie ein „anders streiten“ möglich ist. Sie finden durch Gespräche und Aushandeln Lösungen für Probleme und entwickeln dadurch Konfliktlösungskompetenz.

An der Grundschule Beuren werden jedes Jahr neue Streitschlichter ausgebildet. Die Leitung dieses Projekts übernimmt der an der Schule tätige Schulsozialarbeiter.

Die Streitschlichter tragen in der großen Pause gelbe Westen. Sie können von anderen Kindern bei sich anbahnenden Konflikten zu Hilfe geholt werden, greifen aber auch selbst ein, wenn sie Streitigkeiten beobachten. Zur Not wenden sie sich an die Aufsicht führenden Lehrkräfte. Bei größeren Konflikten findet nach Ende des Unterrichts eine von den Streitschlichtern geleitete und von zuständigen Lehrkräften unterstützte Mediation mit den Konfliktparteien statt.

2.5 Schulsozialarbeit

Seit vier Jahren ist die Schulsozialarbeit an der Grundschule Beuren fest etabliert. Neben Interventionsmaßnahmen rückt die Präventionsarbeit im Rahmen des sozialen Lernens zunehmend in den Vordergrund.

Die Schulsozialarbeit an der Grundschule Beuren konzentriert sich auf folgende Tätigkeitsbereiche:

- Beobachtungen/ Analysen/ Dokumentation
- Einzelfallhilfe
- Mediation
- Gruppenarbeit
- Moderation
- Beratung/ Fachberatung
- Kooperation
- Projekte (z.B. Streitschlichterausbildung, Sport-AG)
- Netzwerkarbeit

An zwei Schulvormittagen in der Woche ist der Schulsozialarbeiter an der Schule.

2.6 Ersthelfer

Kinder sollten schon möglichst früh an die Erste Hilfe und das Betätigungsfeld des Roten Kreuzes herangeführt werden. Sie werden dafür sensibilisiert, Gefahrensituationen zu erkennen und einzuschätzen. Gleichzeitig lernen sie, wie sie sich in diesen Situationen richtig verhalten und helfen können.

Erste Hilfe Kurse für Kinder helfen das kindliche Selbstbewusstsein zu stärken und das soziale Verhalten innerhalb einer Gruppe zu vertiefen und weiterzuentwickeln.

Jedes Schuljahr werden neue Ersthelfer ausgebildet, die in der großen Pause, durch blaue Westen gekennzeichnet, Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler sind.

Sie wissen, wo Kühlkissen lagern und können auch unter Aufsicht einer Lehrkraft kleine Wunden behandeln.

2.7 Schulknigge

Kinder sollen Schule als angstfreien Raum und als Ort, an dem entspanntes Lernen möglich ist, erleben. Dazu müssen alle an der Schule Beteiligten beitragen. Es ist wichtig:

- höflich und respektvoll miteinander umzugehen
- Grenzen wahrzunehmen
- Empathie zu zeigen
- Frustrationstoleranz zu besitzen
- jeden in seiner Eigenart gelten zu lassen
- mit Materialien sorgsam umzugehen

Ein kleiner „Schulknigge“ (Regelkatalog) soll helfen, diese Qualitäten im Blickwinkel zu behalten und im Schulalltag zu trainieren.

3. Jahrgangsgemischter Unterricht

An der Grundschule Beuren wird auch jahrgangsgemischter Unterricht in Klasse 1/2 und 3/4 durchgeführt.

Hier wird Heterogenität als Unterrichtsprinzip genutzt.

Kinder können entsprechend ihres individuellen Lern- und Entwicklungsstandes gefördert werden.

Individualisierung und Selbststeuerung der Lernprozesse sind somit wichtige Merkmale des jahrgangsgemischten Unterrichts.

Die Kinder lernen altersunabhängig miteinander und voneinander. Sich gegenseitig zu helfen wird zur Selbstverständlichkeit.

„Kinder sind oftmals die besseren Pädagogen.“

Durch Kooperation und soziales, kommunikatives Lernen kommt Konkurrenzdenken oder sogar Leistungsdruck gar nicht erst zustande.

Jahrgangsgemischter Unterricht macht offene Unterrichtsformen und eine strukturierte, „vorbereitete Lernumgebung“ (Montessori) erforderlich.

4. Inklusion

Seit vielen Jahren besuchen Kinder, die für einen begrenzten Zeitraum im psychotherapeutischen Kinderheim „Haus Aichele“ in Beuren untergebracht sind, auch die Grundschule. Das Thema Inklusion ist daher schon lange ein Schwerpunktthema der Schule.

Die betroffenen Kinder kommen aus problematischen familiären Verhältnissen und sind zum Teil schwer traumatisiert. Die oftmals starken Verhaltensauffälligkeiten dieser Kinder sind sicherlich auf deren Erfahrungen zurückzuführen, können jedoch nicht immer von Ausprägungsformen einer seelischen Behinderung abgegrenzt werden.

Kooperationssitzungen mit Mitarbeitern des „Haus Aicheles“, Gespräche mit dem Schulamt, Runde Tische, Hilfeplangespräche mit dem Sozialen Dienst und Einzelfallbesprechungen gehören zum Alltag der Grundschule Beuren.

Ziel ist es nach wie vor ein Netzwerk an Unterstützungsangeboten für die betroffenen Kinder und deren Familien aufzubauen oder zu optimieren. Hierbei arbeiten die Grundschule Beuren, die Grund- und Hauptschule Neuffen, die Janusz-Korczak-Schule für Erziehungshilfe in Kirchheim Teck, sowie das „Haus Aichele“, das Schulamt Nürtingen und der Soziale Dienst bereits eng zusammen.

Perspektiven für eine inkludierte Schule

Kinder mit folgenden Behinderungen könnten die Grundschule Beuren besuchen: Asperger-Syndrom, Down-Syndrom, leichte geistige Behinderung, blinde Kinder mit entsprechender Begleitung, Rollstuhlfahrer, wenn die baulichen Voraussetzungen gegeben sind.

Gründe für die Inklusion sind:

- die Förderung der sozialen Kompetenzen aller Kinder
- die Förderung der Akzeptanz den auffälligen Kindern gegenüber
- den Umgang mit Kindern in schwierigen Lebenssituationen lernen
- weitere „Brüche“ (Schulwechsel, Klassenwechsel) in der Schullaufbahn bei Kindern mit besonderen Auffälligkeiten vermeiden
- kein Abschieben in Sonderbereiche
- gemeinsame Elternarbeit

Erfolgreich kann die Inklusion jedoch nur dann sein, wenn folgende Bedingungen an der Schule erfüllt sind:

- genügend Integrationshilfen und genügend Deputatsstunden für die Lehrkräfte
- richtige räumliche Voraussetzungen (z.B. behindertengerechte Toiletten, Treppenlift)
- enge Kooperation mit den Kooperationslehrern der entsprechenden Fachrichtung
- Lernbegleiter

- Supervisionsangebote für die Lehrkräfte

Damit Kinder mit einem großen Förderbedarf im Lern- und Sozialverhalten und/oder einer schwierigen Lebensgeschichte am Regelunterricht der Schule teilnehmen und mit eingebunden werden können, wäre auch die mögliche Gründung einer Außenklasse einer E/L Schule zu überdenken.

Die betroffenen Kinder können dort zusätzlich gefördert werden.



Bewegte Schule



Streitschlichter



Ersthelfer



Schulversammlung



Jahrgangsgemischter Unterricht

D. KERNCURRICULUM

1. Kontingenzstundentafel

Klasse	D	M	MNK (HuS)	MNK (BK/TW)	MNK (Mu)	E	BSS	REL
1 (22)	6	4	2	2	1	2	3	2
2 (24)	6	5	2	3	1	2	3	2
3 (26)	7	5	3	3	1	2	3	2
4 (26)	7	5	3	3	1	2	3	2

2. Deutsch

„Die wichtigste Aufgabe des Deutschunterrichts ist es, bei den Kindern Freude am Umgang mit Sprache zu wecken, zu steigern, sie zum Lesen und Schreiben zu motivieren und dafür zu sorgen, dass sie sich dabei von Anfang an als kompetent und erfolgreich erleben können.“ (Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Deutsch, Bildungsplan 2004, S. 43)

- Leseförderung an erster Stelle
 - Lesemotivation/ Freude wecken
 - Leseverständnis fördern und schulen
 - Differenzierte Texte
- Büchereibesuch alle vier Wochen
 - Klassenbüchereien in den Klassen
 - Antolin
 - Buch unterm Tisch
 - Vorlesepaten (Kindergarten, Seniorenheim, anderen Klassen...)
 - Buchpräsentation, auch freiwillig unterm Jahr
 - Kreativitätsförderung
 - Ganzschriften lesen, Lesetagbuch => fächerübergreifend organisieren
 - Lesetage/-abende/-nächte
 - Autorenlesungen
- Verschiedene Textsorten verfassen

- Sowohl feste als auch freie Formen
- Entwicklung der eigenen Handschrift
- Am Ende der Grundschule hat jeder Schüler ein eigenes Geschichten-/ Gedichtebuch
- Schreibkonferenzen
- Rechtschreibung als Grundlage für Kommunikation
 - (z.B. gemeinsamer Rechtschreibfächer/ Regelheft
 - Richtiges Abschreiben von Texten
- Darstellendes Spiel
 - Theater – Atelier, Projekt
- Kommunikation
 - Gesprächsregeln in allen Klassen gleich, auch Zeichen
 - Miteinander spielen
 - Gedichte, Referate, etc. vorbereiten und vortragen
 - Eigene Meinung entwickeln
 - Ich-Botschaften senden
- Grammatik
 - erster Einblick in die Struktur der Sprache gewinnen
 - Grammatik spielerisch üben (Spiele zu Wortarten Satzgliedern, Satzzeichen)
 - Wortarten durch bestimmte Farben kennzeichnen (Nomen-blau, Verben-rot, Adjektive – gelb)

3. Mathematik

Den Schülerinnen und Schülern soll im Mathematikunterricht anhand vielfältiger Aufgaben ermöglicht werden, mathematisches Denken zu entwickeln und eigene Strategien und Lösungswege zu erproben und einzusetzen. Durch die Verknüpfung von altem und neuem Wissen sollen die Schülerinnen und Schüler Zusammenhänge in der Mathematik, des Zahlensystems und der verschiedenen Rechenoperationen kennen lernen und verstehen lernen. Durch problem- und lebensweltorientierte Aufgaben soll den Schülerinnen und Schülern der alltägliche Nutzen der Mathematik vor Augen geführt werden.

- Einmaleinsaufgaben
- Knobelaufgaben
- Rechenrätsel
- Eigene Lösungswege entwickeln
 - Eigenes Vorwissen auf fremde Aufgaben übertragen
 - Lösungswege begründen können
- Mathematisches Denken entwickeln z.B. Zusammenhänge in der Mathematik

- entdecken und Kombinationsmöglichkeiten sehen und einsetzen können
- Bezug zur Realität/Lebenswelt z.B. Größe, Geometrie → Nutzen der Mathematik
- Ordnung und Struktur
- Zusammenhang/Aufbau des Zahlensystems
- Zusammenhang zwischen den verschiedenen Rechenoperationen
 - In die eine Richtung +/* in die andere Richtung -/:
 - Ableitung aus Addition die Multiplikation und daraus dann die Division
- Problemorientierte Aufgaben stellen
- Mathekonferenzen
 - Bei der Einführung in ein neues Thema
- Lebensweltorientierte Aufgaben
- Praktische Erfahrungen mit der Mathematik (Größen, Körper, Flächen)
- Knobelwochen/ Würfelwochen
- Knobelaufgabe vor Beginn einer Mathestunde
- Gemeinsames Projekt der gesamten Schule z.B. Körper bauen, Größen
 - klassen- und fächerübergreifend: MNK (herstellen), Deutsch (Anleitung schreiben) → Jahresplan muss darauf abgestimmt werden, längerfristige Planung notwendig

4. Mensch, Natur und Kultur

Im Mittelpunkt des Fächerverbundes Mensch-Natur-Kultur steht die Welterfahrung und Welterkundung der Kinder. „Sozial- und kulturwissenschaftliche, raumbezogene, technische und historische“ Inhalte werden durch eine „ästhetische Zugangsweise erweitert“. (Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Mensch, Natur und Kultur, Bildungsplan 2004. S. 96)

4.1 HuS:

- Nähere Umgebung erkunden durch Lerngänge: Hohen Neuffen, Streuobstwiesen, Wald, Dorf
- Spuren der Vergangenheit kennenlernen durch regelmäßige Besuche im Freilichtmuseum
- Wahrnehmen der Jahreszeiten durch Beobachten der Natur (z.B. Apfelbaum beobachten...)
 1. Klasse: Der Baum und seine Bestandteile, Wechsel in den Jahreszeiten
 2. Klasse: Von der Blüte zum Apfel
 3. Klasse: Vom Apfel zum Saft
 4. Klasse: Apfelbaumtagebuch
- Wilhelmatag mit verschiedenen Führungen
- Gesunde Ernährung
 3. Klasse: Ernährungsberaterin, gesundes Pausenfrühstück, Backen im Backhaus, gemeinsames Kochen,
- Umgang mit dem Computer
 3. Klasse: Computerführerschein (evtl. Durchführung/Unterstützung durch Eltern), Computer-AG
- Sozialer Umgang miteinander : „Faire Kids“
- Besuche im Altenheim
- Projekt: Theaterspielen

4.2 BK/TW

- Interesse für Kunst wecken und Freude am eigenen Tun
- Anregen der Phantasie und Kreativität
- Vermittlung von unterschiedlichsten Techniken und experimentieren mit verschiedensten Materialien
- Kennenlernen von Künstlern und Auseinandersetzen mit deren Werken
- Gestaltung von schulischen und außerschulischen Räumlichkeiten (z.B. Klassenzimmer, Schulhaus, Bühne, öffentliche Räume)
- Kreativtag
- Einbinden von heimischen Künstlern in den Schulalltag (z.B. Projekt: Malen mit Erdfarben)
- Besuch des Freilichtmuseums und Kennenlernen althergebrachter textiler Techniken
- Besuch der Staatsgalerie einmal in der Grundschulzeit

4.3 Musik

- Singen: Neben regelmäßigem Singen in der Klassengemeinschaft und im Schulchor (wenn die Schulchor-AG angeboten werden kann) wird bei unterschiedlichen Anlässen gemeinsam gesungen
 - monatliche Schulversammlung
 - Einschulungsfeier
 - Adventsingen
 - Weihnachtsfeier
 - Abschiedsfeste
 - Jubiläen
 - Jahresabschluss
- Instrumente und Musizieren: Zusätzlich zur Begegnung und dem Umgang mit Musikinstrumenten im Klassenunterricht stellen die Musikschule, der örtliche Musikverein, wie auch der Posaunenchor an Musiktagen ihre Instrumente an der Grundschule Beuren vor. Je nach Stundenplan werden auch Spiel- und Instrumentalkreise angeboten.
- Musik „hören“: Das Erleben der Hörstücke im Klassenunterricht wird an der Grundschule Beuren ergänzt und bereichert durch regelmäßige Besuche bei der Philharmonie Reutlingen, wo mit jährlich wechselnden Komponisten Kindern die Musik der Klassik nahe gebracht wird.
- Die Grundschule Beuren ist auch immer wieder bei Außerunterrichtlichen Veranstaltungen gesanglich vertreten - beispielsweise beim:
 - Herbstkonzert des Gesangsvereins
 - Singen im Seniorenheim
 - Lichterfest der Gemeinden am Neckar
 - Kartoffelfest etc.

5. Bewegung, Spiel und Sport

„Bewegung eröffnet den Kindern den Zugang zur Welt, ist ein elementares Prinzip jeglichen Lernens und trägt zum Wohlbefinden bei.“ (Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Bewegung, Spiel und Sport, Bildungsplan 2004. S. 112)

- Freude und Interesse am Sport wecken und vermitteln
- Allgemeine Ausdauerschulung (**Laufe so viele Minuten, wie alt du bist!**)
- Förderung von Kraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Gewandtheit
- Teamfähigkeit
- Fairplay
- Förderung der Leistungsbereitschaft - Gib dein Bestes – Hinführung zum Wettkampf - Sportwettkämpfe
- Durch Kooperation Schule-Verein die Möglichkeiten aufzeigen, auch in der Freizeit Sport zu betreiben
- Spielfest
- Die örtlichen Begebenheiten und Möglichkeiten zum Sporttreiben aufzeigen (im Gelände laufen, Radfahren, Wandern, Klettern, Skilaufen, Skaten, Schwimmen)

6. Englisch

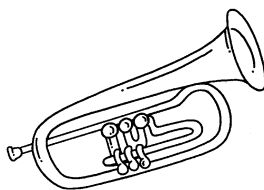
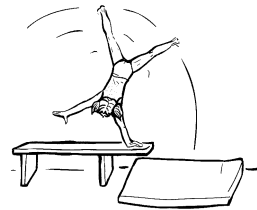
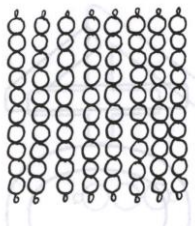
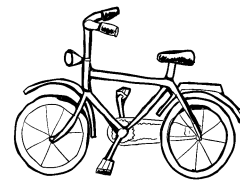
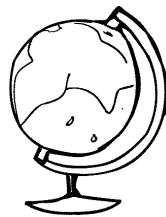
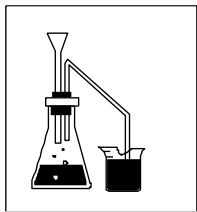
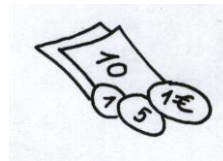
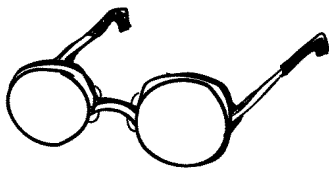
„Der Fremdsprachenunterricht in der Grundschule legt entscheidende Grundlagen für die lebenslange, konstruktive Auseinandersetzung mit Mehrsprachigkeit und der Vielfalt der Kulturen innerhalb und außerhalb Europas (...)“ (Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Englisch, Bildungsplan 2004. S. 68)

- Englisch praktisch anwenden (z.B. wenn möglich durch Brieffreundschaften mit ausländischen Schulkindern, die auch Englisch lernen)
- Freude an der Fremdsprache durch Aufführung kleiner Rollenspiele, Gedichte und Lieder vor anderen Klassen (z. B. in der Schulversammlung)
- Sprechen der Sprache, einüben von alltäglichen und einfachen (ab Klasse 1 verbindlichen) Satzstrukturen, auf die aufgebaut werden kann
- Angebot von englischen Kinderbüchern, Big Books
- Bewegungsangebote im Englischunterricht → Fächerverbindend mit BSS

7. Religion

Der Religionsunterricht vermittelt Kindern die „religiöse Dimension des Menschseins“ und begleitet sie bei „ihrer Suche nach Orientierung und Lebenssinn“. (Leitgedanken zum Kompetenzerwerb für Religion, Bildungsplan 2004, S. 22, S. 32)
Schwerpunkte des Religionsunterrichts sind:

- Biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament kennen lernen und als Hilfe für das eigene Leben erfahren.
- Lieder und Psalme als prägendes Element für den christlichen Glauben.
- Kennen lernen und einüben von christlichen Ritualen und Festen.
- Christlicher Glaube als Halt und Orientierung in einer sich wandelnden Gesellschaft.



7. Übersicht der Aktivitäten an der Grundschule Beuren

Aktivität	Beschreibung
ADAC-Fahrrad-Sicherheitsturnier	In Zusammenarbeit mit dem MSC Frickenhausen e.V. findet dieses Turnier jährlich statt. Dabei werden die richtige Einschätzung von Gefahrensituationen, ein gutes Reaktionsvermögen und die Kenntnis von grundlegenden physikalischen Gesetzmäßigkeiten erlernt und trainiert.
Einschulungsfeier	An der jährlichen Einschulungsfeier nehmen außer den Erstklässlern, ihren Eltern und vielen Gästen alle Schüler und Lehrkräfte teil. Die Erstklässler werden mit einem bunten Programm (Beiträge aus verschiedenen Klassen) empfangen.
Ernährungsberatung	Jährlich wird in der 3. Klasse eine Ernährungsberaterin eingeladen, die mit den Kindern über gesunde Ernährung spricht und auch ein gesundes Pausenfrühstück mit frischen Zutaten zubereitet.
Experimentiertag	Alle zwei Jahre findet ein Projekttag statt, an dem die Kinder (klassenintern oder klassenübergreifend) viele verschiedene Experimente aus dem MNK-Bereich durchführen können.
Farben der Erde	Diese Mitmachaktion (in Klassenstufe 3) wird von Jörg Schneider, einem Geologen, in Zusammenarbeit mit einer Künstlerin geleitet. Im Mittelpunkt stehen die Entstehung von Farben und Formen im Boden sowie der künstlerische Ansatz (Material Boden/ Erde als Gestaltungsmittel).
Frederick-Tag	Der Frederick-Tag findet im Rahmen der Leseförderung einmal jährlich statt. Dazu wird eine Autorin/ ein Autor aus der Umgebung zu einer Lesung in die Schule eingeladen.
Ich sage Halt!	Dieses auf mehrere Unterrichtsstunden ausgelegte Projekt wurde von der Polizeidirektion Esslingen entwickelt und dient der Prävention gegen Übergriffe auf Kinder. Es findet in Klassenstufe 2 statt.
Jugendverkehrsschule	In Klasse 4 nehmen die Kinder an einer Radfahrausbildung (5 Besuche) der Verkehrspolizei Esslingen teil, die mit einer Prüfung endet.
Kreativtag	An diesem Tag finden in allen Klassen unter einem gemeinsamen künstlerischen Motto kreativ gestalterische Aktionen statt. Die entstandenen Arbeiten werden später im ganzen Schulhaus präsentiert.
Kunstmuseum - Staatsgalerie	Bei einem Besuch in der Staatsgalerie Stuttgart kommen die Kinder der 4. Klasse direkt in Kontakt mit den Werken großer Künstler.
Lesenacht	In Klassenstufe 3 findet in Zusammenarbeit mit der Bücherei eine lustige, spannende, ereignisreiche Lesenacht statt. Es wird viel gelesen, gespielt und am nächsten Morgen gemeinsam gefrühstückt.
Museumstag	Jedes zweite Jahr verbringen alle Klassen der Grundschule Beuren einen Projekttag im Freilichtmuseum Beuren. Hier nehmen die Kinder an unterschiedlichen Mitmachaktionen und Führungen teil.
Naturtag	Alle zwei Jahre veranstaltet die Grundschule Beuren einen gemeinsamen Naturtag. Jede Klasse sucht sich aus, in welcher nahegelegenen Umgebung sie den Vormittag verbringen möchte.

Olympischer Zehnkampf	Der Olympische Zehnkampf in Frickenhausen hat eine lange Tradition. Jedes Jahr treten hier Schulmannschaften aus dem gesamten Schulamtsbezirk Nürtingen im sportlich fairen Wettkampf gegeneinander an.
Philharmonie Reutlingen	Im Rahmen der musikalischen Erziehung organisiert die Schule jedes zweite Jahr den Besuch eines Kinder- und Jugendkonzerts in der Philharmonie Reutlingen.
Puppenbühne	Jedes Jahr freuen sich die Kinder der Grundschule Beuren auf den Besuch der Sparkassen – Puppenbühne. Gemeinsam mit Kasper, Seppel und dem frechen Hund Bello erleben sie die spannendsten Abenteuer.
Projektwoche	Jedes zweite Jahr findet an der Grundschule Beuren eine Projektwoche statt. Unter einem gemeinsamen Motto werden an den einzelnen Wochentagen vielfältige Projekte jahrgangsübergreifend oder im Klassenverband) angeboten.
Schulhofputzede	Einmal im Jahr helfen alle Dritt- und Viertklässler unserem Hausmeister, Herr Schüssler, bei einer „Saubermachaktion“. Dabei entfernen sie liegen gebliebenen Müll vom Schulgelände. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des Umweltbewusstseins bei den Kindern.
Schulgottesdienst	Am Schuljahresanfang und –ende nehmen alle Kinder der Schule an einem ökumenischen Gottesdienst in der Nikolaus- oder Pauluskirche teil.
Schullandheim	Die Viertklässler gehen jedes Jahr mehrere Tage ins Schullandheim (Lichteneck, Diepoldsburg)
Sporttage	Im Laufe eines Jahres finden mehrere Sporttage an der Grundschule Beuren statt (Wintersporttag, Närrischer Sporttag, Sommersporttag).
Weihnachtsfeier	An der jährlichen Weihnachtsfeier bieten die Klassen der Grundschule Beuren ein stimmungsvolles, buntes Programm mit weihnachtlichen Liedern, Geschichten, Gedichten, Tänzen und Theaterstückchen dar. Auch für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt.
Weihnachtswanderung	Alle vier Jahre wird die Weihnachtsfeier durch einen Weihnachtsspaziergang ersetzt. Kinder, Lehrer, Eltern, Großeltern, Freunde und Verwandte machen sich gemeinsam auf zu einem stimmungsvollen, abendlichen Spaziergang durch den Ortskern, bei dem sie an den einzelnen Stationen der Weihnachtsgeschichte vorbei kommen. Am Ende sitzen alle noch in gemütlicher Runde Kinderpunsch und Weihnachtsgebäck zusammen.
Wilhelma	Jede Schülerin und jeder Schüler der Grundschule Beuren nimmt einmal in seiner Grundschulzeit an einem gemeinsamen Zoobesuch in der Wilhelma teil.
Zahnprophylaxe	Einmal im Jahr findet in den Klassenstufen 1 und 3 eine vom Gesundheitsamt angebotene Zahnprophylaxe statt. Hier lernen die Kinder Grundlagen der Zahnpflege. Auch Schulzahnarztuntersuchungen finden regelmäßig statt.
Zeitungsprojekt	In Zusammenarbeit mit der Nürtinger Zeitung findet jährlich für die Viertklässler ein Zeitungsprojekt statt. Bei diesem Projekt lesen die Kinder vier Wochen lang täglich Zeitung, verfassen selbst Artikel, werden zu Reportern und besuchen einmal das Druckhaus.



Besuch im Freilichtmuseum



Besuch in der Wilhelma



Kunsttag (Kreativtag)



Närrischer Sporttag



Wintersporttag



Naturtag

E. LEISTUNGSMESSUNG



*"Stellen Sie nicht die Schwächen der Kinder in den Mittelpunkt, sondern ihre Stärken."
(Ursula Rücker-Vennemann)*



Grundlage der Leistungsmessung an der Grundschule Beuren sind die mündlichen, praktischen und schriftlichen Beiträge der Schülerinnen und Schüler. Beurteilt und bewertet werden nicht nur Ergebnisse bzw. Einzel- oder Gruppenleistungen, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte.

Neben der „traditionellen“ Notengebung und Verbalbeurteilung gewinnen im Rahmen einer veränderten Lernkultur alternative Methoden der Leistungsmessung zunehmend an Bedeutung.

1. Prinzipien der Leistungsmessung

Dabei sind an der Grundschule Beuren folgende Prinzipien der Leistungsmessung wichtig:

- Die Leistungsmessung orientiert sich an den im Bildungsplan verankerten Kompetenzen und Kompetenzerwartungen. Diese gliedern sich in fachlich-inhaltliche Kompetenzen, aber auch übergreifende, prozessorientierte sowie sozial-emotionale Kompetenzen.
- Leistungsmessung soll ein transparenter Prozess für alle am Schulleben Beteiligten sein (Schüler - Lehrer - Eltern).
- Leistungsmessung soll auch als Basis für Unterrichtsplanung und Lernbegleitung gesehen werden.
- Leistungsmessung ist für die Lernenden eine Rückmeldung darüber, wo sie ihre Leistung einordnen können, welche Lernfortschritte sie gemacht haben und welche Lernperspektiven zukünftig erwartet werden. („Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung“, S. 37)
- An der Leistungsmessung sollen Schülerinnen und Schüler aktiv teilnehmen. Sie werden ermutigt, Verantwortung für ihre eigenen Lernprozesse zu übernehmen. Dabei lernen sie selbst Bewertungskriterien zu finden, schulen ihre Fähigkeit kritisch zu denken und erhalten das nötige Vokabular.

- Leistungsmessung sollte stets wertschätzend sein. Sie sollte das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler fördern und das Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und die Erreichbarkeit von Lernzielen stärken.

2. Formen der Leistungsbewertung an der Grundschule Beuren

- Zeugnisnoten und Zeugnisberichte in Klasse 1 bis 4 am Ende des Schuljahres
- Verbalbeurteilungen innerhalb von Elterngesprächen in Klasse 1 und am Ende des 1. Halbjahres in Klasse 2
- unbenotete und benotete schriftliche Lernstandskontrollen (Kurztests, Tests, Klassenarbeiten, Diktate, Aufsätze, etc.)
- mündliche und schriftliche Präsentationen (Gedichtvortrag, Vorlesen, Buchvorstellung, Vorstellung eines Themas aus dem MNK-Bereich, etc.)
- Selbsteinschätzung bei Lernstandskontrollen, aber auch am Ende bestimmter Lerneinheiten (Smilies, Blumen)
- Lerngespräche
- gemeinsame Bewertung innerhalb des Klassenverbandes von mündlichen Leistungen (z.B. Gedichtvortrag, Vorlesen)

(Dokumente zu diesen Formen der Leistungsmessung sind im Anhang enthalten.)

In den nächsten Jahren sind an der Grundschule Beuren die Weiterentwicklung von Kompetenzrastern, einer detaillierten Schülerdokumentation (z.B. in Form eines individuellen Beobachtungsbogens, der vom 1. bis zum 4. Schuljahr weitergeführt wird), sowie die Einführung neuer alternativer Methoden der Leistungsmessung (z.B. Schülerportfolio, Lerntagebuch) geplant.



F. METHODENCURRICULUM

„Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung und die Heterogenität der Schülerschaft verlangen nach einer abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung und nach Differenzierung (im Unterricht)“ (siehe auch „Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung“, S. 11)

Daraus ergibt sich eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten des Unterrichts auf organisatorischer, didaktischer und methodischer Ebene.

Die folgende Übersicht der Unterrichtsmethoden, die an der Grundschule Beuren eingesetzt werden, ist nur ein Ausschnitt aus einem noch viel umfangreicheren Angebot.

Besondere Beachtung finden dabei einige Methoden des offenen Unterrichts, die klassenübergreifend auf Schulebene eingeführt werden sollen. Auch die Methoden zum Erwerb sozialer Kompetenzen bilden einen Schwerpunkt im Schulkonzept (siehe Schulprofil).

1. Übersicht

Bereich	Methoden
Sozial- und Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none">• Lehrervortrag• Einzelarbeit• Partnerarbeit (auch altersgemischt)• Gruppenarbeit (auch altersgemischt)• Lerntheke• Stationenarbeit• Werkstattarbeit• Ateliers• Tagesplan• Wochenplan• Freiarbeit• Projektarbeit
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none">• Gesprächskreis• Klassenrat• Schulversammlung• Mediation (Streitschlichter)• Lerngespräche• Fragen-Antworten

Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von Arbeitsergebnissen im Klassenrat, in der Schulversammlung, in der Turn- und Festhalle (siehe Atelier-Präsentation), bei öffentlichen Auftritten außerhalb der Schule • Vortrag / Referat • Plakatreferat • Buchvorstellung • Ausstellungen • Vorführungen (z. B. Theatervorführung) • Veröffentlichungen in der Presse
Lernhilfen und -techniken	<ul style="list-style-type: none"> • Üben mit Lernkarteien • Arbeit mit Lernwörterkartei • Knobeln • Sich über ein Thema informieren (aus Büchern und anderen Medien) • Experimentieren • Umgang mit Lernprogrammen • Formen der Selbstkontrolle • Arbeit mit Lernmaterial • Förderunterricht • individuelle Förderpläne
Kreativität	<ul style="list-style-type: none"> • Besondere Aktionstage (z.B. Kreativtag) • Ateliers • Theater spielen • Fantasiereisen • Freies Schreiben • Talentshow (z.B. in der Schulversammlung)
Material / Medien	<ul style="list-style-type: none"> • vielfältiges, strukturiertes Material („Vorbereitete Umgebung“) • Montessorimaterial • Freiarbeitsmaterial • Karteien • Lernspiele • Bücher • Hör-CDs • DVDs • Lernsoftware

2. Wochenplanarbeit

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn eines Zeitraumes von 1 bis 2 Wochen einen Arbeitsplan, der Aufgaben aus verschiedenen Bereichen des Unterrichts enthält. Diese Aufgaben müssen in dafür vorgesehenen Wochenplanstunden bis Ende der zweiten Woche bearbeitet werden. Neben dem Pflichtteil können die Kinder auch Wunschaufgaben bearbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler führen je nach Art der Aufgabe selbstständig eine Kontrolle der Aufgaben durch oder lassen die Ergebnisse ihrer Arbeit von der zuständigen Lehrkraft überprüfen. Wenn dies geschehen ist, können die Aufgaben im Wochenplan als erledigt gekennzeichnet werden.

Die Lehrkraft kann sich als Lernbegleiter intensiver um einzelne Schüler kümmern und erhält gute Einblicke in deren Lernfortschritte. Sie ermutigt, lobt und gibt Impulse bei Lösungsproblemen oder Hilfestellungen, wenn es erforderlich ist.

Durch diese Methode werden besonders die Selbstständigkeit sowie die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert. Die Kinder lernen, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen und sich gegenseitig zu helfen. Da sie ihre Aufgaben in einem vorgegebenen Zeitraum bearbeiten müssen, lernen sie auch zusätzlich ihre Zeit genau einzuteilen.

Ein großer Vorteil des Wochenplanunterrichts ist die Möglichkeit, Aufgaben und Aufgabenwege zu differenzieren und somit einzelne Schüler individuell zu fördern.

3. Lernen an Stationen

Lernen an Stationen bietet die Möglichkeit, Themengebiete individuell zu bearbeiten und zu üben. Den Schülerinnen und Schülern werden Arbeitsstationen angeboten, an denen sie selbstständig und in beliebiger Abfolge arbeiten können. Diese Arbeitsstationen stehen oder liegen im Klassenzimmer (eventuell auch außerhalb), als Arbeitsanweisungen, Versuchsbeschreibungen, anregendes Material, Kopiervorlagen, Hinweise auf Aufgaben im Buch oder ganze Buchseiten, Spielangebote, usw. bereit. Die Schülerinnen und Schüler wählen in einem von der Lehrkraft zur Verfügung gestellten zeitlichen und organisatorischen Rahmen für sie passende und interessante Angebote aus und bearbeiten sie.

4. Werkstattunterricht

Eine ähnliche Methode des offenen Unterrichts ist der Werkstattunterricht.

Werkstattunterricht entsteht aus einem von der Lehrkraft organisierten, offenen Arrangement von Lernsituationen und Materialien, bei dem die Kinder Mitbestimmungsmöglichkeiten hinsichtlich der Arbeitsformen und Inhalte haben. Die Kinder arbeiten an Verschiedenem, allein, mit Partner oder in Gruppen und meist selbstständig.

Eine Werkstatt kann über mehrere Wochen bearbeitet werden und ist meist an ein Thema gebunden. In einem Pass (Laufzettel) dokumentieren die Kinder den Verlauf ihrer Arbeit.

5. Freiarbeit

Bei der Freiarbeit können die Schüler ihre Themen nach ihren eigenen Interessen wählen und in ihrer eigenen Lernstruktur bearbeiten. Sie haben dabei organisatorische (was), zeitliche (wann), räumliche (wo), kooperative (mit wem), methodische (wie) und inhaltliche (was) Freiheiten.

Freiarbeit ist kein fester Bestandteil der Wochenstruktur, kann aber beispielsweise nach dem Erledigen der Pflichtaufgaben aus dem Wochenplan gewählt werden.

Die Lehrkraft kann ebenfalls einen Zeitraum dafür bestimmen.



Wochenplanarbeit



Lernen lernen – Plakat gestalten

G. ATELIERS UND PROJEKTWOCHEN

1. Ateliers

Seit dem Schuljahr 2011/2012 wird an der Grundschule Beuren einmal wöchentlich in zwei Schulstunden Atelierunterricht angeboten.

Atelierunterricht ist ein themenorientiertes, fächerübergreifendes, handlungs-orientiertes und projektorientiertes Lernen und Arbeiten.

Atelierunterricht ist gekennzeichnet durch:

- Auflösung des Klassenverbandes
- altersgemischte kleine Gruppen (Kl. 2 - 4)
- Epochenunterricht
- Förderung selbstständigen Arbeitens
- Förderung sozialer Kompetenzen
- Förderung methodischer Kompetenzen
- Vertiefung und Erweiterung des Kerncurriculums
- Themen aus dem MNK bzw. BSS - Bereich

Zu Beginn jedes Schuljahres werden die Ateliers festgelegt.

Wenn jede Lehrkraft ein Atelier anbietet, erhöht sich die Zahl der Atelierangebote und somit die Auswahlmöglichkeit für die Kinder.

Auch außerschulische Kooperationspartner (Eltern, Großeltern, Schulsozialarbeiter, Theaterpädagogen, Musiklehrer, etc.) können ein Atelier anbieten, sofern sie ein Jahr lang im vorgegebenen Zeitraum zur Verfügung stehen können.

Sinnvoll ist es, einen „Springer“ zu haben, der selbst kein Atelier anbietet, aber beispielsweise im Krankheitsfall ein Atelier übernehmen kann.

Alle Klassenlehrer der Grundschule haben an einem Tag in der Woche zwei Stunden parallel Unterricht.

Außer den Klassenzimmern stehen weitere Fachräume zur Verfügung: z.B. Werkraum, Computerraum, Sporthalle, Gymnastikraum

Zu Beginn jedes Schuljahres werden die Ateliers festgelegt und die Kinder (Kl. 2 -4) in Arbeitsgruppen eingeteilt. Die Kinder geben vorher einen Zettel mit ihren Atelierwünschen ab.

Eine Arbeitsgruppe bleibt für eine Atelierphase (Epoche) zusammen.

Das Schuljahr ist in 6 Atelierphasen eingeteilt, die 5 bis 6 Wochen lang dauern. Im Laufe des Schuljahres besuchen die Kinder in wechselnden Arbeitsgruppen 6 Ateliers.

Am Ende jeder Epoche findet für alle Grundschüler in der Turnhalle eine Präsentation aller Arbeitsergebnisse der Ateliers statt, d. h.: Aufführungen, Ausstellungen,...

Die Schüler erhalten zu jedem Atelier eine verbale Kurzbeurteilung ihrer geleisteten Arbeit. Eine Übersicht der Beurteilungen wird im Zeugnisheft abgeheftet.

2. Projektwochen

Jedes zweite Schuljahr veranstaltet die Grundschule Beuren eine Projektwoche, die ganz im Zeichen eines Mottos steht. Mit Unterstützung von Eltern und manchmal auch anderen außerschulischen Kooperationspartnern werden an vier Tagen in der Woche Projekte angeboten, zu denen sich die Kinder freiwillig melden können.

Die einzelnen Projekte sind – je nach Struktur der Projektwoche – jahrgansübergreifend oder werden innerhalb des Klassenverbands durchgeführt.

In der Regel findet in der Projektwoche auch ein Sporttag statt.

Die Projektwoche endet mit einem Tag der offenen Tür (ein Samstag), an dem die vielfältigen Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.



Projektwoche 2009 „Wir tun etwas für unsere Schulgemeinschaft“

H. KOOPERATIONSPARTNER

1. Eltern



*„Zusammenkommen ist ein Beginn
Zusammenbleiben ein Fortschritt
Zusammenarbeiten ein Erfolg“
(Henry Ford)*



1.1 Ziele der Elternarbeit

Eltern sind Partner der Schule. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen ist eine wichtige Grundlage für das erfolgreiche Lernen der Kinder. Durch eine gelungene Kooperation

- kann Schule ein offener und einladender Ort sein, der von einem freundlichen, wertschätzenden Miteinander geprägt ist.
- findet ein intensiver und vielfältiger Informationsaustausch zwischen Eltern und Lehrkräften statt.
- können Eltern im Unterricht und beim häuslichen Lernen unterstützend mitwirken.
- haben Eltern vielfältige Möglichkeiten der Mitbestimmung bei wichtigen Entscheidungen.
- wird die Zusammenarbeit mit Gemeinde und Region bereichert.

Die Grundschule Beuren setzt sich für eine aktive Elternarbeit ein. Sie ist auf vier wesentliche Ziele ausgerichtet:

Transparenz (und Offenheit)

Die Elternarbeit soll die schulischen Aktivitäten transparent machen. Sie soll helfen, Missverständnisse zu vermeiden. Sie soll Informationen über das schulische Geschehen vermitteln und über besondere Maßnahmen und Aktionen aufklären.

Anregung zur Mitarbeit

Die Elternarbeit soll Anstöße zur Mitarbeit geben und sich der wertvollen Ressource elterlicher Kompetenzen und Hilfe versichern. Sie soll Eltern aus ihrer Reserve locken.

Grundkonsens in Erziehungsfragen

Elternarbeit soll auf den gemeinsamen Nenner erzieherischen Handelns hinarbeiten.

Hilfe und Beratung

Elternarbeit soll Eltern Hilfe anbieten, das schwierige Geschäft des Erziehens zu meistern. Sie soll bei Verhaltensproblemen oder Erziehungsschwierigkeiten Eltern beratend zur Seite stehen.“

(Zitat aus „Aktivierende Elternarbeit in der Grundschule“ von Jochen Korte, 2005)

1.2 Elternmitarbeit an der Grundschule Beuren

Auch die Elternmitarbeit an der Schule ist facettenreich und zeichnet sich durch großes Elternengagement aus. An unserer Schule

- diskutieren Eltern im Rahmen von Konferenzen, Elternabenden und Schulelternbeiratssitzungen über die Weiterentwicklung der Schule mit
- nehmen Eltern an Befragungen im Rahmen der Schulentwicklung teil
- helfen Eltern bei der Organisation von Schul- und Sportfesten mit und übernehmen die Bewirtung (Einschulungsfeier, Weihnachtsfeier, Tag der offenen Tür, Sommersportfest)
- unterstützen Eltern Unterrichtsprojekte (Leitung eines Ateliers, eines Projektes im Rahmen der Projektwoche, Riegenführer in einem sportlichen Wettbewerb, Gestaltung der Stationen auf dem Weihnachtsspaziergang, etc.)
- begleiten Eltern Klassen auf Ausflüge und Lerngänge
- unterstützen Eltern die Schule finanziell (Elternbeirat, Grundschulförderverein)
- helfen Eltern bei der Gestaltung von inneren und äußeren Schulräumen mit (Schuhregale, Schulhof)
- planen Eltern Freizeitaktivitäten für Schulkinder und führen diese durch (Spiel und Spaß)
- übernehmen Eltern wichtige Aufgaben bei Anlässen, an denen die Schule aktiv am Gemeindeleben teilnimmt (z.B. Brunnenfest, Soccer-Turnier, Lichterfest)

1.3 Schulhof-AG

An der Grundschule Beuren gibt es eine Schulhof-AG, die sich um die Instandhaltung und Planung des Außenbereichs kümmert. Aus jeder Klasse gehören zwei Eltern der Schulhof-AG an. Die AG trifft sich drei bis viermal im Jahr, um über anstehende Aufgaben und Aktionen zu beraten und weitere Schritte zu planen:

- das Zurückschneiden der Weiden (Weidentunnel) im Frühjahr
- den Aufbau und die Instandhaltung der Torwand
- die Anschaffung des Materials für den Kletterparcour
- die Planung des Kletterparcours
- die Weiterentwicklung des Raumkonzepts für den Außenbereich
- die Instandhaltung der Schulhofbemalung (Hüpfspiele, Verkehrsparcour)
- Termine für gemeinsame Elternaktionen

1.4 Spiel und Spaß

Die Elterninitiative "Spiel und Spaß" wurde 1995 gegründet. Sie besteht aus einer Gruppe engagierter Eltern, die es sich zum Ziel gemacht hat, in der Freizeit Schülerinnen und Schülern der Grundschule Beuren Bastelaktivitäten und Spiele

anzubieten. Das Angebot findet einmal im Monat am Freitagnachmittag von 14 Uhr bis ca. 15.30 Uhr in Schulräumen statt und ist bei den Kindern sehr gefragt und beliebt.

1.5 Grundschulförderverein

Der Förderverein der Grundschule Beuren wurde im April 2007 gegründet. Das wichtigste Projekt, das vom Verein ins Leben gerufen wurde, war die Einführung der Schulsozialarbeit an der Grundschule Beuren. Dieses Projekt wird auch heute vom Verein finanziell unterstützt. Weitere Projekte sind seitdem hinzugekommen. So unterstützte der Förderverein die Schule bei der Anschaffung von Lernmaterialien für die jahrgangsgemischten Klassen und stellte finanzielle Mittel für die Arbeit der Schulhof-AG bereit.

2. Kindergärten

An der Grundschule Beuren findet eine enge Kooperation mit den drei Kindergärten am Ort (Kindergarten Jahnstraße, Kindergarten Auf Loiren, Kindergarten Kelterplatz) statt. Jedes Jahr wird gemeinsam ein umfangreicher Aktionsplan ausgearbeitet, der

- Besuche der Kooperationslehrkraft in den Kindergärten,
- Besuche der Erzieherinnen in der Schule,
- Sprachspielstunden,
- Schulbesuche der Kindergartenkinder,
- Informationsabende für Eltern,
- Kooperationssitzungen und Beratungsgespräche
- gemeinsame Aktivitäten

vorsieht.

3. Gemeinde

Es ist ein großes Anliegen der Grundschule Beuren, mit ihren Projekten und Aktivitäten zur Bereicherung des Gemeindelebens beizutragen. Folgende Aktivitäten sind darin eingeschlossen:

- Teilnahme am Brunnenfest oder Soccer-Turnier
- Teilnahme an besonderen Veranstaltungen (z.B. Lichterglanz 2010)
- Mitgestaltung eines Seniorennachmittags
- Besuche einzelner Klassen im Seniorenheim

Zudem ist die Grundschule Beuren immer wieder durch Präsentationen an öffentlichen Plätzen vertreten (Weihnachtsdekoration, Anschauungstafeln, Plakate im Rathaus, etc.) Gleichzeitig veranstaltet die Schule auch Aktivitäten, die öffentlich sind (Einschulungsgottesdienst, Weihnachtsspaziergang, Tag der offenen Tür).

3.1 Vereine

Durch die Zusammenarbeit mit Vereinen konnten schon einige Schulprojekte realisiert werden. Dazu gehören:

- das Kartoffelfest (Landschafts- und Gästeführerinnen)
- das Sommersportfest (TSV Beuren)
- ein Schwimmsportfest (DLRG)
- Backaktionen im Backhaus (Landfrauen)
- öffentliche Feuerwehrrübungen (Freiwillige Feuerwehr)
- eine Ausstellung von Musikinstrumenten (Musikschule)
- Vorführung von Blasinstrumenten (Musikverein)

3.2 Bücherei

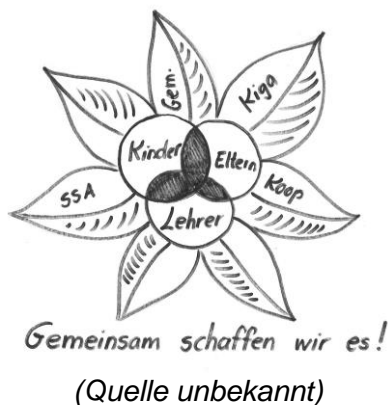
Seit dem Umzug der Beurener Bücherei in größere Räumlichkeiten können nun jeweils zwei Schulklassen einmal im Monat die Bücherei besuchen. In gemütlicher Atmosphäre schmökern die Kinder in Büchern, lassen sich von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Bücherei fachkompetent beraten und dürfen am Schluss auch Medien ausleihen. Am Ende des Schuljahres hat jede Klasse zweimal die Bücherei gemeinsam besucht. In Klassenstufe 3 findet außerdem jedes Jahr eine Lesenacht statt, die von den Mitarbeiterinnen der Bücherei und den Klassenlehrerinnen gemeinsam geplant und durchgeführt wird.

3.3 Freilichtmuseum

In regelmäßigen Abständen organisiert die Grundschule Beuren in Kooperation mit dem Freilichtmuseum Beuren Aktionstage, an denen die Kinder einen Einblick in das frühere ländliche Leben und Arbeiten bekommen. Die Kinder können selbst alte Techniken wie Filzen, Spinnen, Feuermachen erlernen, stellen ihren eigenen Apfelsaft her und erleben in Führungen Geschichte hautnah. In einem früheren Projekt wurden sogar Schulkinder selbst zu Museumsführern für andere Kinder ausgebildet.

3.4 Schulkindbetreuung

Seit zwei Jahren bietet die Gemeinde Beuren in den Räumlichkeiten der Schule Kernzeit und Nachmittagsbetreuung für Schulkinder an. Somit findet eine enge Kooperation zwischen Schule, Gemeindeverwaltung, Lehrerkollegium und Betreuungsteam statt.





Schulfest 2009



Erste – Hilfe –Projekt 2009



Feuerwehrrübung mit der Feuerwehr 2011



Weihnachtsspaziergang 2008

Quellenverzeichnis:

- Bildungsplan für die Grundschule 2004, Baden-Württemberg.
- „Lernen im Fokus der Kompetenzorientierung“, Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2009.
- Homepage der Gemeinde Beuren: www.beuren.de (Zugriff am 03.03.2012).
- „Aktivierende Elternarbeit in der Grundschule“, Korte, Jochen, 2005 www.laenderaktiv.de (Zugriff am 03.03.2012).
- „Heimatbuch Beuren“, Braun Dietrich, Verlag und Erscheinungsjahr unbekannt.